

Position CSV Osten zu „Perspektiven für eine moderne und lebendige Volkspartei – Reformpisten für die CSV“

1. Inhalte (Programmatik)

Die Resultate der Analyse von Marc Glesener und Marc Thewes zur Wahrnehmung der CSV als Volkspartei weisen verschiedene Pisten auf, die es auszuarbeiten und umzusetzen gilt.

Das neue Grundsatzprogramm, welches durch eine Arbeitsgruppe überarbeitet werden soll, muss griffig und auf das Wesentliche reduziert sein.

Ein sehr wichtiger Punkt besteht darin, die Bedeutung des Namens CSV konkret und griffig zu erklären, beziehungsweise zu erläutern. Für die CSV Osten besteht ein wichtiger Zusammenhang zwischen den drei Buchstaben, und diese Interrelation ist ein zentrales Element.

Das ‚C‘ steht als Synonym für unsere christlichen Wurzeln und die dazugehörigen Werte, basierend auf der "christlichen Soziallehre". Eine Definition und Beschreibung des ‚C‘ muss klar formuliert werden, damit die momentan oft eher diffuse Wahrnehmung sich ändert. Das ‚C‘ ist nicht synonym für "K". Eine Auflistung der Werte z.B. wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Humanismus, Menschenrechte, Respekt, Streben nach einer besseren Gesellschaft, sollen unter dem ‚C‘ aufgelistet werden: somit ist das ‚C‘ eines unserer unverkennbaren Markenzeichen, es muss offensiv vertreten und verteidigt werden. Das ‚C‘ füllt das „S“ und das „V“ mit politischen Inhalten.

Das ‚S‘ ist unsere verinnerlichte soziale Ader, die auch unser Menschenbild prägt: soziale Gerechtigkeit, Solidarität, sozialer Zusammenhalt (Kohäsion).

Das ‚V‘ steht für unseren Anspruch als Volkspartei, die sich an alle gesellschaftlichen Schichten unserer Bevölkerung richtet und dafür Sorge trägt die Sorgen und Wünsche aller Menschen ernst zu nehmen.

Als Ganzes ergibt sich dadurch eine ‚Identität‘ der CSV als eine moderne, aber keine modische Partei. Alle drei Elemente zusammen ergeben die Referenz unserer Werte und wofür die CSV steht: für das Gemeinwohl und in der Mitte der Gesellschaft.

2. Strukturen (Satzung)

Eine stärkere Einbindung der Parteimitglieder in die politische Meinungsbildung muss stattfinden. Verschiedenen Reformplänen, die eine Anpassung der Strukturen ermöglichen, sollen diskutiert und ausgearbeitet werden.

Dabei muss global auch bedacht werden, dass oft Entscheidungen zeitnah getroffen werden müssen. Eine Task Force bestehend aus z.B. Nationalvorstand und Fraktion sollte diesbezüglich geschaffen werden. Grundsatzentscheidungen sollten weiterhin vom Nationalrat abgestimmt werden. Information und Einbeziehung der Mitglieder ist hierfür eine Voraussetzung um eine Meinungsbildung zu fördern, und um die getroffenen Entscheidungen weiterzutragen.

Interne Arbeitsgruppen oder think tanks (die CSV Osten hat solche think tanks schon mehrmals ins Leben gerufen) zu den unterschiedlichsten Thematiken sowie die Abhaltung von Fachkongressen sind weitere Möglichkeiten, möglichst viele Mitglieder einzubinden und so die Fachkompetenzen zu bündeln.

Eine Professionalisierung unserer Strukturen ist wünschenswert, z.B. durch die Schaffung eines oder mehrere ‚Manager‘Posten im Generalsekretariat. Dies wären bezahlte Arbeitsstellen, die in direktem Zusammenhang mit den Posten des Generalsekretärs und des Parteipräsidenten zu sehen sind und diesen, eher politischen Posten, professionelle Unterstützung zukommen lassen. Dies würde auch eine Steigerung der Effizienz mit sich bringen.

3. Prozeduren (Debatte und Beschluss)

Mehr direkte Demokratie soll gewagt werden. Es ist z.B. wünschenswert dass auch einzelne Mitglieder, respektive ein Zusammenschluss mehrerer Mitglieder, Resolutionsanträge einbringen können. Dafür soll eine vereinfachte Prozedur ausgearbeitet werden. Resolutionsanträge würden dann nur noch von dem zuständigen Bezirksvorstand, bzw. Nationalvorstand, begutachtet und weitergereicht werden.

Zielsetzung soll die Förderung einer möglichst breiten partizipativen Beteiligung unserer Mitglieder sein. Die Abhaltung von Mitgliederbefragungen zu den unterschiedlichsten Thematiken sollen auch geprüft werden.

Als CSV Osten wollen wir am Prinzip der Delegierten festhalten. Auf Bezirksebene können wir uns vorstellen dass Delegierte nur noch bei Wahl-Kongressen nötig sind. Somit können alle Mitglieder eines Bezirkes an einem Bezirkskongress teilnehmen.

4. Personen (Leadership und personelle Entscheidung)

In der Satzung müssen Prozeduren zur Ernennung der Kandidaten und insbesondere der Spitzenkandidaten festgehalten werden. Als CSV Osten können wir uns mehrere Pisten vorstellen.



OSTEN

Um aber mehrere Szenarien zu ermöglichen, ist eine zu rigide Prozedur zu vermeiden. Es sollte sowohl möglich aber nicht zwingend sein z.B. Spitzenkandidaten für alle Bezirke zu erlauben und dann noch einen nationalen Spitzenkandidaten. Möglich sollte aber auch die Schaffung eines Kompetenzteams sein, ohne expliziten Spitzenkandidaten. Dies erlaubt eine größere Flexibilität um auf die jeweiligen Situationen zu reagieren.

Die vorgeschlagene Einführung eines Schlichterverfahrens begrüßen wir.